Personalien...

Marie-Luise Woldering (CDU), Landtagsabgeordnete, begeht am 18. November ihren 60. Geburtstag. Die Rechtsanwältin und Notarin aus Bocholt, verheiratet und Mutter dreier Kinder, gehört seit 1985 dem Landtag an. Seit 1967 ist sie Mitglied der CDU. 1987 wurde Frau Woldering Kreisvorsitzende der Mittelstandsvereinigung Kreis Borken. Sie ist ferner Mitglied im Landesverband der Frauenunion der CDU Deutschlands. Im Rat der Stadt Bocholt leitete sie von 1982 bis 1984 den Schulausschuß. Ebenfalls sein 60. Lebensjahr vollendet der CDU-Abgeordnete **Wilhelm Lüke** am 22. November. Der Sonderschulrektor a. D. aus Paderborn, verheiratet und Vater von drei Kindern, gehört seit 1985 dem Landtag an. Er ist Mitglied der CDU seit 1965. Er war Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Paderborn und ist heute Ehrenvorsitzender. Seit 1988 bekleidet er das Amt des Bürgermeisters. Seit 1984 ist Wilhelm Lüke Ehrenvorsitzender der KAB St. Kilian und seit 1985 Kreisbeauftragter des Malteser Hilfsdienstes.

★

Johannes Rau (SPD), nordrhein-westfälischer Ministerpräsident, ist von der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum mit der Kortum-Medaille ausgezeichnet worden. Rau hatte sich 1975 als Wissenschaftsminister für das Modell der Bochumer Medizinausbildung eingesetzt.

★

Wilhelm Riebniger (CDU), Landtagsabgeordneter aus Lippstadt, ist in der konstituierenden Sitzung des Kreistages zum Landrat des Kreises Soest gewählt worden.

★

Franz-Josef Balke (CDU), Landtagsabgeordneter und bisheriger Landrat im Kreis Gütersloh, ist zum ersten stellvertretenden Landrat gewählt worden. Landrätin wurde bei der Wahl im Kreistag die SPD-Politikerin **Ursula Bolte** aus Steinhagen.

★

Dieter Heistermann (SPD), Bundestagsabgeordneter, ist von der nordrhein-westfälischen Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion als Vorsitzender wiedergewählt worden. Heistermann, von Beruf Werkzeugmacher, stammt aus Beverungen im Kreis Höxter. Die SPD Nordrhein-Westfalens hat 66 Abgeordnete in der Bundestagsfraktion.

LANDTAG INTERN
Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Friebe
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 101143, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur), Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (0211) 8842303, 8842304 und 8842545, btx: *56801#, FAX 8843022
Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern": Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags
Redaktionsbeirat: Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hagen Tschoeltsch MdL (F.D.P.), Parlamentarischer Geschäftsführer; Beate Scheffler (GRÜNE), Abgeordnete; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Joachim Ludewig (CDU), Pressesprecher; Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher; Werner Stürmann (GRÜNE), Pressesprecher.
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Herstellung: Triltsch Druck und Verlag, Düsseldorf
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

Eberhard Sohns (SPD)

Die Kindheit haben sein Wesen und seinen Lebensweg stark beeinflußt: Der berufsbedingte achtmalige Ortswechsel seiner Eltern, die entbehrungsvollen Nachkriegsjahre und der frühe Broterwerb zunächst in der Landwirtschaft und dann im Bergbau. Das soziale Engagement des SPD-Abgeordneten Eberhard Sohns ist heute sehr ausgeprägt. Ob im heimatlichen Kamp-Lintfort oder im entfernten Ostpreußen — dort, wo Hilfe not tut, versucht er sie zu geben.

Bereits mit 15 Jahren ging der gebürtige Berliner, Jahrgang 1936, in den Pütt. Dann das übliche Durchlaufen der Bergbauberufe: Knappe, Hauer, Steiger, Fahrsteiger und Obersteiger. Zwischendurch Berufsaufbauschule und Fachhochschulreife im zweiten Bildungsweg mit der Devise: „Wenn du etwas verändern willst, mußt du nach oben."

Und der damalige Jugendsprecher und spätere Betriebsrat auf der Schachtanlage „Friedrich Heinrich" wollte etwas verändern, wollte die „soziale Komponente" einbringen. Eberhard Sohns gründete kleine Gruppen, wo sich der eine um den anderen kümmert. Später, als Hauptabteilungsleiter, baute er dieses Netz gegenseitiger Hilfe weiter aus.

Der SPD trat das Mitglied der IG Bergbau und Energie 1970 bei und wurde auch gleich im Ortsverein Kamp-Lintfort aktiv. Inzwischen ist er sein Vorsitzender. Seit 1978 gehört er auch dem Vorstand des Unterbezirkes Wesel an. Vor seiner Wahl in den Landtag 1990 engagierte sich der Sozialdemokrat sechs Jahre lang als sogenannter „sachkundiger Bürger" im Kreistag.

Als gewählter Abgeordneter des noch vom Bergbau und der Landwirtschaft geprägten Wahlkreises Wesel I sieht sich der Sozialdemokrat als Interessenvertreter beider Wirtschaftszweige. Beide hätten mit großen Strukturproblemen zu kämpfen. So gelte es besonders, Ersatzarbeitsplätze zu schaffen und die jungen Menschen für ihre berufliche Zukunft zu qualifizieren. Als Mitglied des Landtagsausschusses für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz hat der Schutz der Umwelt und Natur für Eberhard Sohns hohe Priorität.

Unverzichtbar für seine parlamentarische Arbeit ist der enge Kontakt zu den Bürgern, den jungen wie älteren. So bietet der Abgeordnete regelmäßig sogenannte Bürgerstunden an, und einmal im Jahr lädt er die Bewohner eines Altenheims zu einer Schiffsfahrt auf dem Rhein ein. Diese Abwechslung vom Alltag erfreut sich bei den älteren Menschen natürlich großen Zuspruchs.

Soziales Engagement zeigt der gebürtige Berliner auch außerhalb Nordrhein-Westfalens — im ehemaligen Ostpreußen. In den beiden letzten Jahren haben er und seine Ehefrau mit Unterstützung von Freunden insgesamt zwölf Hilfstransporte in den Raum Königsberg/Tilsit arrangiert. Dort verteilen beide nicht nur eigenhändig dringend benötigte Nahrungsmittel und Kleidung an von der Armut besonders betroffene Menschen, sie initiieren auch kleinere Projekte unter dem Motto „Hilfe durch Selbsthilfe". So entstanden beispielsweise eine Schneiderei, eine landwirtschaftliche Maschinen-Station u.a.m. Nun hofft der Abgeordnete, daß auch die Landesregierung und die Europäische Union ihn bei der Schaffung größerer Projekte unterstützen werden.

Der Sozialdemokrat will im nächsten Frühjahr in seinem Wahlkreis erneut für den Landtag kandidieren. Seine Begründung: „Die Politik macht mir Spaß, weil man mit Menschen viel zusammen ist und ihnen auch oft helfen kann." Der Gesprächspartner nimmt Eberhard Sohns diesen Beweggrund ohne Zweifel ab. Jochen Jurettko

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche" ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)